



# Das hat in alten Zeiten der liebe Gott gemacht

## Kinder erleben die Schöpfung

Ein Spaziergang mit Kindern in die Natur ist immer ein Abenteuer. Was stellen sie nicht alles an! Sie klettern halsbrecherisch auf einen Felsen oder liegen eine Stunde lang auf dem Bauch an einem Teich und versuchen Frösche oder Kaulquappen zu fangen. Sie streicheln alles was ein Fell hat und füttern, was Schnabel oder Maul auf-sperren kann. Ihre Hosentaschen sind reine biologische Studien-sammlungen: Federn, Tannenzapfen, Muscheln, Blüten, ja sogar ein lebender Minikrebs oder ein verängstigter Frosch.



Natur erleben mit Kindern an der Nister

Es gibt für uns Erwachsene kaum etwas Schöneres als mit Kindern die Natur zu entdecken. Das macht Spaß und ist zudem auch ein Weg, Kindern das Geheimnis Gottes nahezubringen.

### Die richtigen Worte finden

Wenn wir die heilige Schrift aufschlagen, fällt auf, dass hier nicht von Natur geredet, sondern das Wort »Schöpfung« gebraucht wird. Das ist ein großer Unterschied zum heute vorherrschenden Denken, in dem oft von der Natur und deren Entwicklung gesprochen, und die Frage nach dem Ursprung ohne Gott erklärt wird. Wenn wir mit Kindern die Natur entdecken, können wir den Bezug zu Gott und seiner Schöpfung wiederherzustellen.

Im ersten Kapitel der Bibel lesen wir, dass Gott die Welt in sieben Tagen geschaffen hat. Wir sollten keine Angst haben, diesen Bericht zum Ausgangspunkt zu machen. Er ist anschaulich und konkret. Aber man sollte den Kindern auch von Anfang an klar machen: Gott hat die Welt geschaffen, wir wissen nicht genau wie, aber so haben die Menschen sich das früher vorgestellt.

### Die Schöpfung ins Bild bringen

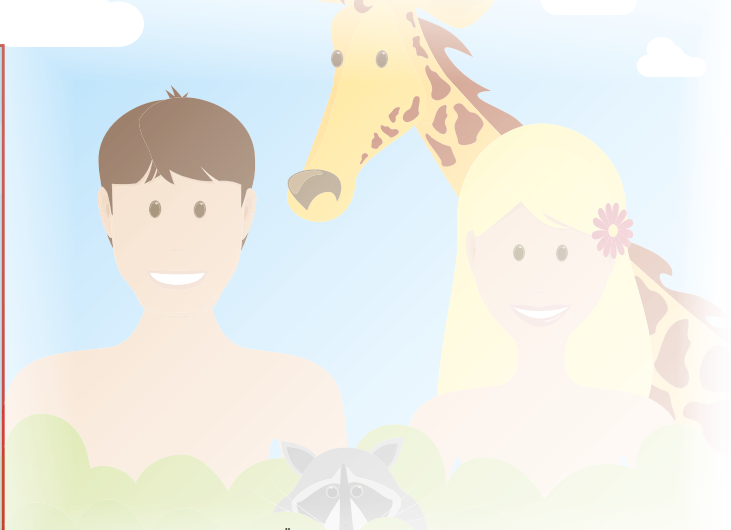
Gerade zu diesem Thema gibt es viele Kinderbücher mit Vorlagen zum Ausmalen oder Ausschneiden. Hat man mehr Zeit, kann man zu größeren Bastelaktionen übergehen -ideal für einen verregneten Sonntag.

Mit Hilfe von selbstklebenden Bastelfolien kann man ein Fenster des Kinderzimmers mit den Motiven der Schöpfung gestalten. Moderne Folien haften ohne Klebstoff und hinterlassen keinerlei Spuren. Die großen Themen der Schöpfung können so dargestellt werden: Die Erdkugel zeigt die Trennung von Wasser und Land, um die Erde herum gruppieren wir dann Sonne, Mond und Sterne und vor allem bei den Sternen gibt es viele Variationsmöglichkeiten. Dann kommen Pflanzen, Blumen und Bäume; Fische und Meerestiere, Landtiere und Vögel und zuletzt der Mensch. Hier empfehle ich, die Kinder ihre Familie darstellen zu lassen. Eine realistische Darstellung überfordert sie in der Regel, aber ein stilisierter Mann und eine Frau mit dem Text »Mama und Papa« machen die Sache deutlich, ebenso die Gestalten der Kinder. Hier kann man schon einfließen lassen, dass aus der Liebe von Vater



### Unsere Buchempfehlung zum Thema Schöpfungsgeschichte:

»Von der Schöpfung den Kindern erzählt«, ein Buch von Petra Klippel, illustriert von Paola Bertolini Grudina, 24 Seiten, 5 Euro. Das Buch von Petra Klippel ist farbenfroh und detailreich. Es eignet sich zum Anschauen schon für die kleinen und zum Vorlesen für die etwas älteren Kinder. Verlag Butzon und Bercker, ISBN: 978-3-7666-1310-3



Eine schöne meditative Übung besteht darin, die Hand auf die Brust zu legen, um den Herzschlag zu fühlen. Man bewegt dann die Finger im Rhythmus mit dem Herzschlag und beginnt zu beten »Dan-ke, Dan-ke«. Dies kann man eine Weile machen, es ist ausgezeichnet, um ruhig zu werden, zum Beispiel als Einleitung zum Abendgebet.

und Mutter neues Leben entsteht und dass sie so am Schöpferwerk mitarbeiten.

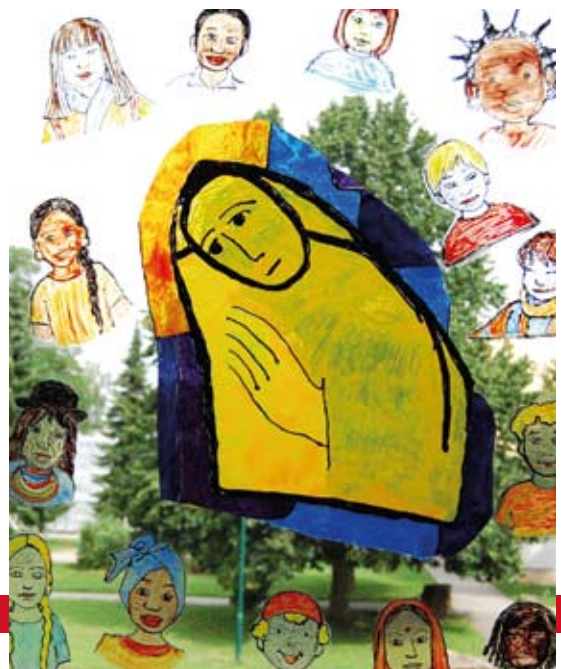
Einen ähnlichen Effekt erreicht man mit Transparentpapier, das mit Klebestreifen festgeklebt wird. Mit Hilfe von Tapetenbahnen kann man Wandfriese herstellen. Man kann die Dinge selbst malen, oder aus Malbüchern ausschneiden und aufkleben. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Fotos aus Zeitschriften und Kalendern auszuschneiden oder man macht Mosaik. Die »Steinchen« kann man aus Tonpapier zurechtschneiden oder aus selbstklebender Bastelfolie herstellen.

### Das Lob der Schöpfung singen

Der nächste Schritt ist dann, die Bewunderung für die Schöpfung zum Dankgebet umzuformen. Wenn die Kinder lange genug im Wald herumgetobt haben, wenn sie freudestrahlend aus dem Wasser kommen oder ein Fohlen gestreichelt haben kann man auf die Weise danken: »Lieber Gott, Danke für den Wald. Lieber Gott, Danke für das warme Wasser. Lieber Gott, danke für das schöne Pferdchen!«

Wichtig erscheint mir auch, Menschen in dieses Dankgebet hinein zunehmen. »Lieber Gott, danke für meine Freunde!« »Lieber Gott, danke für die Anneliese, die so super gute Spaghetti macht«. »Lieber Gott, danke für Mama und Papa«.

Kinder gestalten ein Folienbild im Haus Damian in Lahnstein



P. HEINZ JOSEF CATREIN SSCC